

# **Erfahrungsbericht Universität Antwerpen**

## **Vorbereitung**

Für mich wurde während der ersten Semester klar, dass ich meinen Schwerpunkt in Berlin beende und im 7. Semester ins Ausland gehen möchte. Ich habe mir davon eine kleine Pause vom Alltag und viele positive neue Erfahrungen erhofft.

Bei der Auswahl meiner Gasthochschule bin ich eigentlich nur nach dem Kriterium der Größe der Stadt und einem Kursangebot auf Englisch gegangen. Ich wollte das Semester in einer kleineren studentischeren Stadt verbringen, die trotzdem etwas zu bieten hat. Dabei wurde ich unter anderem auch auf Antwerpen mit über 500.000 Einwohnern und insgesamt etwa 50.000 Studierenden aufmerksam. Da ich die schöne Stadt von einem Kurzbesuch bereits kannte, habe ich sie einfach mal auf die Wunschliste gesetzt, was ich Nachhinein ganz und gar nicht bereue.

Bei der Bewerbung habe ich mich einfach an den Checklisten der FU orientiert und mich Stück für Stück durchgearbeitet. Das hat alles gut funktioniert. Die Uni Antwerpen hat zudem eine übersichtliche Seite mit allen Informationen und Kursangeboten für Austauschstudierende und hat bei Nachfragen schnell geantwortet. Als Sprachnachweis war der Sprachtest der FU ausreichend.

## **Unterkunft im Gastland**

Es gibt unterschiedliche Arten von Unterkünften. Am besten die Angebote durchlesen und angucken was man anfragt (aber das muss ich ja eigentlich keinem erzählen ;)).

Der Jura-Standort der Uni Antwerpen ist auf dem „Stadscampus“ – das ist quasi wie ein Studentenviertel im Norden der Innenstadt. Am besten hier auch nach der Unterkunft suchen.

## **Meine Erfahrung:**

Tipp: früh genug anfangen zu suchen.

Ich habe den Fehler gemacht und deutlich zu spät angefangen nach einer Unterkunft zu suchen. (ca. 1 Monat vorher...) Ich habe dann noch über die Plattform Kotweb ein Zimmer gefunden (380 EUR), was vom Zustand jedoch nicht einmal den vergleichsweise niedrigen Preis wert gewesen ist. Ich habe dann über den Erasmus WhatsApp-Chat ein Zimmer (530 EUR) untergemietet und bin nach zwei Wochen noch einmal umgezogen. Das Zimmer war außerhalb des Studentenviertels etwa 5min von der Uni mit dem Fahrrad entfernt.

Ich würde daher empfehlen sich das alles zu ersparen und früh genug suchen. Damit hat man die besten Chancen auf eine Unterkunft mit guter Lage und fairem Preis.

### Möglichkeiten:

Die Uni Antwerpen sendet früh genug Mails mit dem Angebot bei der Unterkunftssuche zu helfen. Die Uni Antwerpen hat anscheinend einige Zimmer in Wohnheimen. Einer meiner Freunde hat dadurch ein Zimmer im Prince Wohnheim (sehr zu empfehlen!) zu einem günstigeren Preis als dem normalen Mietpreis erhalten.

Ansonsten gibt es die Plattform Kotweb über die auch einige meiner Freunde Unterkünfte gefunden haben. Hier wollen die Vermieter zumeist Mindestvertragslaufzeiten von 1 Jahr. Entweder bewirbt man sich direkt für 1 Jahr und vermietet die Wohnung dann unter oder man sucht früh genug und bekommt vielleicht eine Unterkunft für 1 Semester.

Sehr empfehlenswert ist das Prince-Wohnheim, wo viele Freunde von mir gewohnt haben: <https://www.xior.be/en/room/539/prince>. Viele internationale und nationale Studierende, Billard-Tisch, Kicker, Rooftop, eigene Waschmaschinen und Trockner für das Wohnheim...

Man kann es auch mit den diversen Facebook Gruppen versuchen. Her aufpassen auf Scam!

Vielleicht kommt ihr auch bspw. über Facebook in alte Erasmus Gruppenchats auf WhatsApp. Hier werden auch einige Zimmer weiter- und untervermietet.

Denkbar wäre auch mit anderen zusammen eine Wohnung anzumieten und eine WG daraus zu machen.

Weitere hilfreiche Infos der UA: <https://www.uantwerpen.be/en/life-in-antwerp/housing/>

Kosten: ca. 380 – 600 EUR (je nach Ansprüchen und Glück bei der Suche)

### **Studium an der Gasthochschule**

Das Semester ging von Ende Semester bis Anfang Februar, wobei ab Januar keine Vorlesungen mehr stattfanden. Ab hier begann die Vorbereitung auf die Klausuren.

Bevor die Uni losging habe ich den „survival on arrival“ Holländischkurs belegt, den ich sehr empfehlen kann, um neue Leute kennenzulernen und sich kulturell ein wenig einzustimmen. Hierzu kamen rechtzeitig emails.

Auf der verlinkten Webseite findet ihr das Kursangebot auf Englisch:

<https://www.uantwerpen.be/en/about-uantwerp/faculties/faculty-of-law/international/international-students/exchange-students/course-offer/>.

Ich habe meine Kurse aus den oberen, frei wählbaren Kursen gewählt. Die einzelnen Voraussetzungen, Punkte, Prüfungsinformationen etc. findet man auch dort. Ich würde allgemein sagen, dass der Arbeitsaufwand der frei wählbaren Kurse geringer ist als in den Modulen.

Entscheidet man sich für eines der interessanten Module, muss man hier alle Kurse belegen. Ich würde sagen, dass der Arbeitsaufwand durch das kontinuierliche Arbeiten und die Vorbereitung auf die Vorlesungen hier ein wenig höher ist. Dafür kann man mit den Modulen fachlich größere Sprünge machen. Auch an das Englisch gewöhnt man sich relativ schnell.

Die 6 und 9 ECTS-Kurse sind nicht zu unterschätzen. Ich empfehle entweder die vorgeschriebenen 18 ECTS und, wer will, eventuell einen zusätzlichen Kurs zu wählen, damit ausreichend Freizeit bleibt.

Ich habe 21 ECTS belegt und hatte während des Semesters ausreichend Freizeit. Es gibt Kurse mit Präsentationen, Hausarbeiten und Klausuren (open & closed book). Ich hatte einen Kurs mit Hausarbeiten während des Semesters und 4 Klausuren am Ende in der Klausurenphase.

### **Lernerfolg, Alltag, Freizeit & Kosten**

Die größte Entwicklung habe ich in meinen Englischfähigkeiten genommen. Da ich Völkerrecht, Europarecht und Menschenrechte gehört habe, habe ich das vertieft und fachlich nicht sehr viel Neues gelernt.

Über den Move-Pass der Uni hat man ein vielseitiges Sportangebot, wo für jeden etwas dabei sein sollte.

In der Einführungswoche gibt es diverse Veranstaltungen und Angeboten, bei denen man viele Möglichkeiten hat Kontakte zu knüpfen. Die Erasmus-Studierenden sind in der Regel alle sehr offen. Mit belgischen Studierenden hatte ich nicht sehr viel zu tun.

Meiner Meinung nach ist Antwerpen eine lebenswerte Stadt mit weitreichenden Freizeitangeboten. Man kann vom Antwerpen Städte wie Brügge, Brüssel, Ghent, Amsterdam etc. schnell und recht günstig erreichen.

Bei mir wurde die Zeit immer besser, umso mehr ich mich eingelebt habe. Eine gute Wohnung und die ganzen Orga-Aufgaben vernünftig zu meistern ist meiner Meinung nach die größte Aufgabe. Ist das geschafft, kann ich nur empfehlen seine eigenen Erfahrungen zu sammeln und einfach Spaß zu haben.

Die Kosten sind im Vergleich zu Deutschland für alles ein wenig höher.

### **Interkulturelle Erfahrungen/ europäische Erfahrung**

Belgien ist kulturell ähnlich zu Deutschland aber trotzdem auch anders und sehr interessant zu entdecken.

Es war sehr schön so viele neue Menschen aus vielen verschiedenen Ländern kennengelernt zu haben und neue Freundschaften geknüpft zu haben. Die Ländergrenzen verschwinden im

Kopf ein bisschen und ich fühle mich mehr als EU Bürger als zuvor. Ich habe viel über andere Kulturen gelernt und auch den einen oder anderen Ausdruck aus anderen Sprachen.

### **Fazit**

Die Zeit in Antwerpen war zusammengefasst eine sehr schöne, die meine Erwartungen übertroffen hat. Ich kann nur empfehlen in dieser Stadt seine eigenen wundervollen Erfahrungen zu sammeln.

Alle wichtigen Infos findet man auch nochmal auf den jeweiligen Webseiten der FU und der Uni Antwerpen.

Viel Spaß! :)